Überblick über die Inhalte des 6. Praxistages

Spätsommerpflege Jungvölker

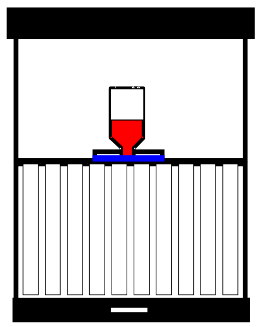


Neu gebildete Völker weisen in der Regel einen geringeren Varroamilben-Befall auf als Wirtschaftsvölker. Trotzdem kann in den allermeisten Fällen nicht auf eine spätsommerliche Behandlung erzichtet werden. Jedoch ist Vorsicht geboten: da Jungvölker über viel Brut und verhältnismäßig geringe Bienenzahlen verfügen, ist die Behandlung möglichst spät durchzuführen. So können unnötige Brutschäden vermieden werden. Die Gemülldiagnose gibt Aufschluss darüber, wann eine Behandlung nötig und sinnvoll ist!

Mitte / Ende Juli: **für 3 Tage Stockwindel** einschieben. Bei hohem Befall (>5 Varroa pro Tag) sofort Behandlung mit Ameisensäure durchführen; diese Behandlung ist jedoch meist nicht nötig, da der Ableger bei seiner Erstellung mit Milchsäure entmilbt wurde

Mitte / Ende August: Weiterhin nur etwas füttern, entwickeln und Waben ausbauen lassen; wenn möglich keine Behandlungen mit Ameisensäure oder Thymol um Brutschäden zu vermeiden

Anfang/ Mitte Septem -ber: Auffüttern, dabei Gemülldiagnose. Wenn natürlicher Milbenfall über 1 Varroa pro Tag, dann mit Ameisensäure behandeln



- ⇨ Für die spätsommerliche Entmilbung ist Ameisensäure (korrekt angewandt) das einzig sicher wirkende Mittel. Thymol kann in einzargigen, schwach mit Milben befallenen Völkern eingesetzt werden, birgt jedoch Rückstandsgefahren.
- ⇨ Juli bis September herrscht die höchste **Räubereigefahr**. Fluglöcher der Jungvölker eng halten, nicht mit Futter kleckern.
- ⇨ Schwache Jungvölker nicht in den Winter bringen! Lieber im Oktober vereinigen (ohne Zeitungspapier einfach übereinander setzen). Wenn gewünscht, eine Königin ernten und zum Umweiseln eines Wirtschaftsvolkes verwenden.